

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 5301 23

22 Jahrgang

Monat F e b r u a r 1970

Nummer 2

Der Februar 1970 war etwas zu warm. Bei weit überdurchschnittlichen Niederschlägen blieb die Sonnenscheindauer unter dem Normalwert.

Während zu Monatsbeginn ruhiges und heiteres Frostwetter herrschte, griffen am 2. Ausläufer eines von Island nach Nordeuropa ziehenden Sturmtiefs auf das Festland über. Dabei wurde ziemlich milde Luft herangeführt und aufkommende Niederschläge gingen bis in Höhenlagen von 1500 m zeitweise in Regen über. Die stärkste Erwärmung wurde am 4. registriert. Eine gewisse Wetterberuhigung mit abnehmender Niederschlagsneigung stellte sich vom 6. zum 7. ein. Dann führten neue Störungen aus dem isländischen Raum wieder zunächst milde, dann kalte Meeresluft heran. Die Tagestemperaturen lagen dabei am 10. meist nur wenige Grad über null. Nachts kam es nur zu leichtem Frost. Die Schneedecke konnte sich erhalten, vielfach bildete sich, soweit sie durch den vorhergehenden Warmlufteinbruch verschwunden war, diese wieder neu.

Die zweite Dekade des Monats war ebenfalls stark wechselhaft. Wiederholt griffen atlantische Tiefdruckgebiete mit stürmischem Wind auf das Festland über. Dabei blieb bis zur Monatsmitte Polarluft die vorherrschende Luftmasse. Nach Monatsmitte setzte sich mehr und mehr auch mildere Luft aus Westen durch. Zum Beginn der dritten Dekade hatte der Zustrom von Meeresluft seinen Höhepunkt erreicht. Er war durch ein kräftiges Tief bedingt, das von den Britischen Inseln nach Nordeuropa zog. Verbreitete Niederschläge gingen teilweise bis in Höhenlagen von über 1000 m in Regen über. In der Folge schwächte sich die Tiefdrucklage über Nordeuropa ab, wogegen sie im Mittelmeer stärker auflebte. Mit dieser Entwicklung trat über Mitteleuropa wieder eine nordöstliche Luftströmung ein und am 26. herrschte allgemein durch den Zustrom von Polarluft wieder Frostwetter, das auch die Tagestemperaturen unter 0 Grad hielt. Im Flachland, wo die Schneedecke seit dem 20. stellenweise verschwunden war, kam es zu neuer Schneedeckenbildung.

Die Temperaturen bewegten sich mit ihren Mittelwerten zwischen -1.8 und $+1.5^{\circ}$, wobei nur das Bodenseegebiet einen positiven Wert hatte. Im ganzen wies der Monat gegenüber dem Normalwert einen leichten Wärmeüberschuß auf. Die Abweichungen betrugen $+0.2$ bis $+1.3$. - Die freie Atmosphäre war kälter als normal. In mittleren und höheren Gebirgslagen betrugen die Abweichungen bis -3 , in Höhen zwischen 3000 und 7000 m bis -5 . Die Höchstwerte der Temperatur wurden hauptsächlich am 4. und 9. vermerkt, wo örtlich 12° erreicht wurden (Füssen am 4.). Die tiefsten Werte traten meist am 2. und 16. auf. Örtlich sanken die Temperaturen bis unter -20° (Hüll und Füssen je -21°). Auf den Bergen trat der Höhepunkt der Kälte am 16. auf, wobei auch die Temperatur auf der Zugspitze mit -26.5° den tiefsten Wert erreichte. Die Anzahl der Frosttage schwankte zwischen 13 und 23, die Zahl der Eistage zwischen 4 und 10. Diese Angaben entsprechen etwa den normalen Verhältnissen.

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 28 und 59 Stunden, das sind 26 bis 78% der normalen Sonnenscheindauer. Den geringsten Sonnenschein wies das Allgäu auf. Auch der Bayerische Wald hatte ähnliche Sonnenscheinverhältnisse. In den anderen Teilen der Alpen schien die Sonne ein wenig mehr, im Flachland und im Donaugebiet am meisten. Der mangelnde Sonnenschein drückt sich auch in der Anzahl der heiteren Tage aus: es wurden fast durchwegs keine solchen Tage registriert (normal 3 bis 6). Die trüben Tage waren dagegen sehr zahlreich, nämlich 18 bis 23 (normal 10 bis 13). Nebel trat in den Niederungen des Inn und der Donau an 4 bis 9 Tagen auf, sonst waren die Nebeltage sehr gering, nämlich 1 bis 2, vielfach auch 0.

Die Niederschlagsmengen waren am größten in den Alpen und im Bayer.Wald. Im Flachland waren sie wesentlich geringer und auch ausgeglichener. Die geringsten Mengen wurden an der Wörnitz, im oberen Donaugebiet und östlich von Augsburg an der Paar gemessen (100 bis 110 mm). Nach Osten zu nahm die Niederschlagstätigkeit im Flachland zu und zwischen Inn und Rott sowie um die Gegend von Passau wurden 170 bis 180 mm erreicht. Im Bayer.Wald wurden stellenweise mehr als 300 mm gemessen, im Allgäu gebietsweise mehr als 400 mm. Örtlich wurden sogar 500 mm erreicht. In Balderschwang wurde überhaupt die höchste Monatsniederschlagssumme mit 677 mm gemessen. - Untersucht man die Niederschläge auf ihre prozentuale Verteilung, so ergeben sich 170 bis 350% des Normalwertes; örtlich wurden im Allgäu und im Bayer.Wald auch 400% erreicht oder überschritten.

Die Niederschlagshäufigkeit war außerordentlich groß. Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag betrug 23 bis 27 (normal 10 bis 14), mindestens 1.0 mm wurden an 12 bis 26 Tagen registriert (normal 8 bis 10). Auch die Zahl der Tage mit 10.0 mm und mehr war höher als der Durchschnittswert verlangt, nämlich 3 bis 10 (normal 0 bis 2). Ebenso fiel die Zahl der Tage mit Schneefall zu hoch aus, nämlich mit 18 bis 25 (normal 7 bis 10). Eine Schneedecke lag an 13 bis 28 Tagen. In den Alpen und im unmittelbaren Alpenvorland sowie im Bayer.Wald und an seinem Rand zwischen Deggendorf und Passau war an allen Tagen des Monats eine Schneedecke vorhanden. Am meisten wurde die Schneedecke durch die Warmlufteinbrüche in den nordwestlichen Teilen Südbayerns abgetaut. Hier lag die Zahl der Tage mit Schneedecke örtlich unter 20. Die größte Schneehöhe des Monats wurde meist um den 20. erreicht. Die kleinste Schneehöhe wurde im Gebiet um Nördlingen mit 6 cm registriert, sonst betrug sie 15 bis 30-cm, im Alpenvorland und in den Gebirgstälern 30 bis 100 cm. Auf den Höhen des Bayer.Waldes wurden 2 m, im Hochgebirge der Alpen, auf der Zugspitze, 4.40 m erreicht.

Föhnerscheinungen wurden nur ganz vereinzelt beobachtet und waren hauptsächlich mit den großen Warmlufteinbrüchen vom 2. bis 4., vom 7. bis 9. und dann nochmals am 20. und 21. verbunden. Stürmische Windböen traten ziemlich häufig auf, haupt-

a) Luftmassen-Tagesmittel ($^{\circ}\text{C}$) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);²
 b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in g-cal/cm

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
a) R	-9.5	-9.2	3.6	1.2	1.1	-0.2	-1.8	1.9	2.0	0.5	-0.2	-1.6	-0.3	-2.6
M	-10.6	-1.8	4.9	6.3	2.0	1.0	1.2	2.4	3.8	1.2	-1.2	-2.8	-0.6	-3.4
G	-9.2	-4.7	3.9	2.0	1.5	-0.2	-0.1	1.1	2.0	-0.6	-2.4	-2.0	-2.1	-3.8
b) Gl	110	115	30	154	59	52	104	95	122	155	100	144	150	188
Hi	104	70	29	108	59	51	101	90	101	119	95	119	111	117
Tag	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
a) R	-7.1	-11.2	-3.7	-2.4	-2.9	1.4	0.8	4.7	2.7	1.8	1.0	-0.6	-3.7	-4.0
M	-6.3	-10.2	-3.6	-1.7	-1.4	2.5	2.3	5.7	3.1	0.9	0.4	-0.6	-4.3	-5.0
G	-7.2	-10.2	-3.2	-2.0	-0.5	0.6	0.8	3.9	1.1	-0.5	-1.0	-2.4	-4.9	-5.9
b) Gl	81	279	239	158	180	188	52	78	112	94	126	135	124	204
Hi	81	65	106	83	147	140	52	75	91	90	97	117	116	176

München-Riem: Heiztage 28, Heizgradtage 548

*) nach Solarimeterregistrierungen
 Moll-Gorczynski
 Monatssumme Gl 3628
 Hi 2710

Aerologische Mittelwerte
 der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

Höhe m	Temperatur				Feuchte			Luftmassenhäufigkeiten		
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%	in %			
über NN							über München			
10000	-54.8	+0.8	-45.2	24.	-63.3	18.	54			
7000	-42.5	-4.0	-32.8	3.	-53.1	16.	64			
5000	-28.6	-4.8	-18.0	23.	-40.5	17.	70	cPa	cP 21	cPt 11
4000	-21.9	-4.9	-12.1	3.	-31.0	17.	73			
3000	-15.6	-4.7	-7.0	23.	-23.9	17.	81	cTp	cT	cTs
2000	-9.3	-3.6	-1.4	23.	-16.8	17.	89	mTs	mT 5	mTp 13
1000	-2.9	-2.0	3.3	13.	-11.1	16.	89			
Boden 526	-1.1	-	5.4	23.	-9.0	16.	90	mPt 50	mP	mPa
Stratosphären-										
grenze	9400	-	11910	3.	6510	17.	(Höhe in m)			
Temperatur	-57.6	-	-47.9	24.	-69.1	20.	(in $^{\circ}\text{C}$)			

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 28; Beobachtungen bis Stratosphärengrenze: 28

Witterschäden: Die Schäden durch Witterungseinflüsse waren außerordentlich groß und durch die verschiedensten Elemente hervorgerufen. Neben Schneeglätte und Glatt-eis haben auch starke Schneefälle den Verkehr behindert. Bei letzteren traten durch Sturm Schneeverwehungen auf. In den Alpen kam es zu höchster Lawinengefahr. Die mit der Milderung verbundenen Regenfälle nach dem 20. führten zu Hochwasser, vor allem in Niederbayern durch Überflutung der Flüsse Rott, Vils und Donau. Auch kleinere Flußläufe wie die Paar östlich von Augsburg sowie Sempt, Strogen und Isen traten über ihre Ufer.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Die zum Ende des Vormonats eingeflossene Polarluft führte zu einem Zwischenhoch, das bereits am 2. von atlantischen Störungsausläufern abgebaut wurde. Milde Meeresluft überflutete ganz Deutschland. Dabei kam es am Alpenrand zu Föhnvorgängen. Bei schwacher, im weiteren Verlauf auf mäßig ansteigender Biotropie hielt die Neigung zu Herz- und Kreislaufbeschwerden, zu Embolien und Infarkten an. Nach vorübergehender Abschwächung der Biotropie am 5. ohne besondere Wetterbelastung herrschten am 6., 7. und 8. wiederum biologisch recht ungünstige Verhältnisse. Föhnvorgänge mögen ihren Teil dazu beigetragen haben (Selbstmorde in München). In der seit Tagen bestehenden Westströmung wurden am 10. wieder etwas kältere Luftmassen einbezogen, unter deren Einfluß vornehmlich spastische Erscheinungen zu verzeichnen waren. In der Nacht vom 12. zum 13. überquerte ein Sturmtief Deutschland. Vermehrte Herz- und Kreislaufstörungen waren die Folge. Auf der Rückseite dieses Tiefdruckgebietes stieß extrem kalte Meeresluft bis zu den Alpen vor. Am Morgen des 16. meldete die Zugspitze -27 Grad, eine Temperatur, die in diesem Winter dort noch nicht beobachtet wurde. Im weiteren Verlauf wurde die Kaltluft wieder durch milde Meeresluft verdrängt und es bildete sich eine ausgesprochene Westwetterlage aus. Das milde, unruhige Westwetter mit schwacher bis mäßiger Biotropie und der ständigen Neigung zu Herz- und Kreislaufbeschwerden im Wechsel mit spastischen Erscheinungen hielt sich bis zum 24. Mit dem Aufbau eines Hochdruckgebietes über dem Ostatlantik wurde im weiteren Verlauf der Zustrom maritimer Polarluft nach Bayern begünstigt. Im Zuge der über dem Mittelmeerraum wieder auflebenden Tiefdrucktätigkeit wurde in höheren Schichten von Polen her etwas mildere Luft herangeführt, die zu Aufgleitvorgängen Anlaß gab. Bei schwacher Biotropie waren bis Monatsende vornehmlich spastische Erscheinungen angezeigt.

Der vergangene Monat war biologisch gesehen ausgesprochen ungünstig; das Verhältnis der günstigen zu den ungünstigen Wettersituationen war 1 : 13. Im Februar wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
$\frac{6kt}{8kt}$	$\frac{1kt}{4wf}$	5wf	$\frac{6_z wf}{4wf}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kt}{2} / \frac{3_F wt}{3}$	$\frac{3_F wt}{3} / \frac{6_z wt}{2}$	$\frac{6_z wf}{2}$	$\frac{6_z kf}{6_z kt}$
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{3_A kt}{3_F wt}$	$\frac{3_F wt}{3} / \frac{6_z kf}{2}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kf}{6_z kt}$	$\frac{6_z kt}{6kt}$	$\frac{6_z kt}{4wf}$	$\frac{5wf}{6_z wf}$		
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
$\frac{6_z kt}{4wf}$	$\frac{3wf}{5wf}$	$\frac{6kt}{6_z wf}$	$\frac{6_z wf}{2}$	$\frac{6_z wf}{6_z kt}$	$\frac{6kt}{4kt}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kt}{2}$	$\frac{6_z kt}{2}$

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1970).

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die kältere zweite Dekade des Monats machte sich bis in Tiefen von 20 cm bemerkbar. Nach dem 20. stiegen die Temperaturen wieder an.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	1.0	0.3	0.2	-0.1	-0.4	1.0	2.8	Unbewachsene
11. - 20.	-2.9	-0.4	-0.2	-0.2	-0.8	1.2	2.7	Fläche, Boden-
21. - 28.	0.3	1.3	1.2	1.0	1.0	1.6	2.1	art: 20 cm
Monat	-0.6	0.3	0.3	0.2	-0.2	1.3	2.6	Humus, dar-
Maximum	9.0	5.0	3.7	3.2	2.1	1.8	3.2	unter Sand
Minimum	-15.0	-2.4	-1.7	-1.4	-1.3	0.8	2.5	

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

Der Boden war mit Einsetzen des Tauwetters am 3. und den mehrfach ergiebigen Regenfällen den ganzen Monat über feuchter als es der Feldkapazität entsprach. Es ist daher laufend Sickerwasser in die Tiefe gedrungen.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule:

Tiefen in cm	(unter Gras)			FK	WP
	6.	13.	24.		
0 - 20	73	73	73	205	75
20 - 60	140	135	139		
0 - 60	212	207	212		

FK = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann). WP = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 bis 60 cm, Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Das für die Landwirtschaft wohl Bedeutsamste an der Witterung des Februar war die ungewöhnlich hohe Niederschlagsmenge, welche vielfach das Dreifache des Normalen erreichte. Diese hohe Wassergabe einschließlich des vom Januar her vorhandenen Schneewasservorrates drang infolge des mehrfach aufgetretenen Tauwetters ganz in den Boden ein. Die Versickerung wurde dadurch erleichtert, daß der Boden kaum oder nur geringfügig unter der Schneedecke gefroren war. Der Boden war daher zu Monatsende überreichlich mit Wasser versorgt.

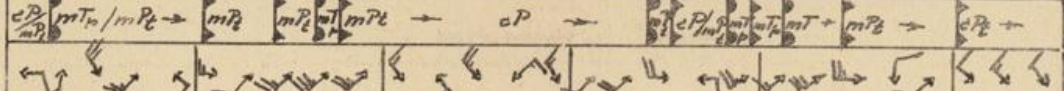
Schneedecke und Bodennässe verhinderten praktisch jegliche Feldarbeiten, welche sich auf ganz vereinzelt Ausbringen von Dünger beschränkten. Das gilt weitgehend auch für den Holzeinschlag im Gebirge und im Bayerischen Wald. Das Wintergetreide zeigte nach dem Abschmelzen der Schneedecken meist einen guten bis befriedigenden Stand. Ein Wachstum, auch auf den Wiesen, konnte noch kaum beobachtet werden.

Abgeschlossen am 10.3.1970

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

West-Lage zyclonal Trog Mittel-Europa West-Lage zyclonal Winkel West-Lage Trog Mittel-Europa Hoch N-Europa zyclonal

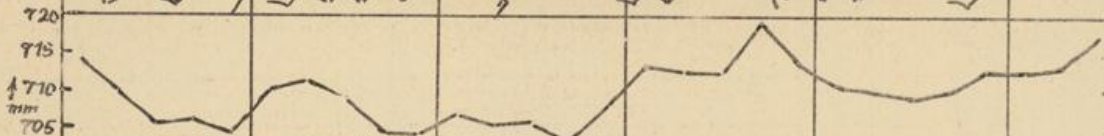
Großwetterlage



Luftmassen u. Fronten

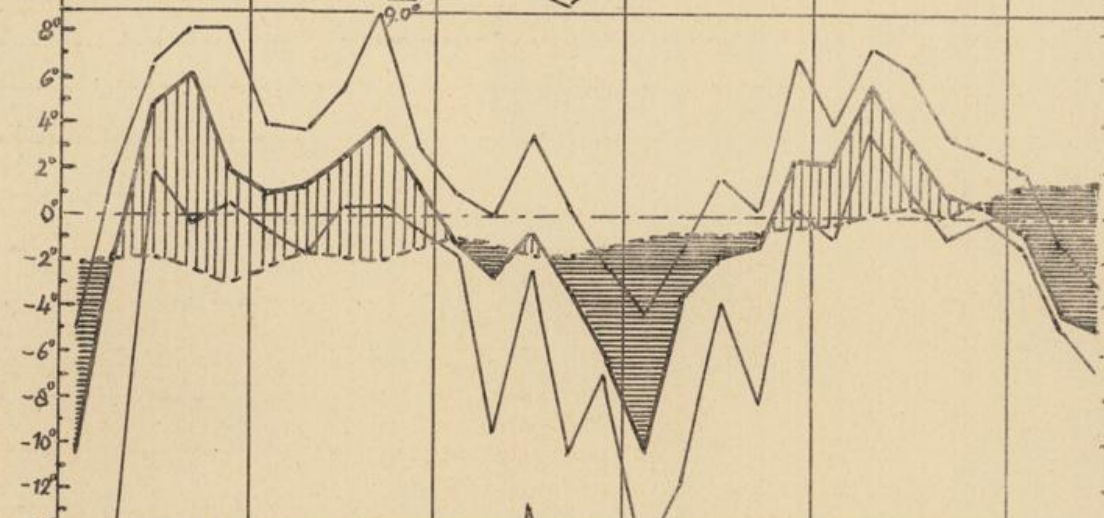
Wind 14 Uhr

(U = aus West, Stärke 3 Beaufort)



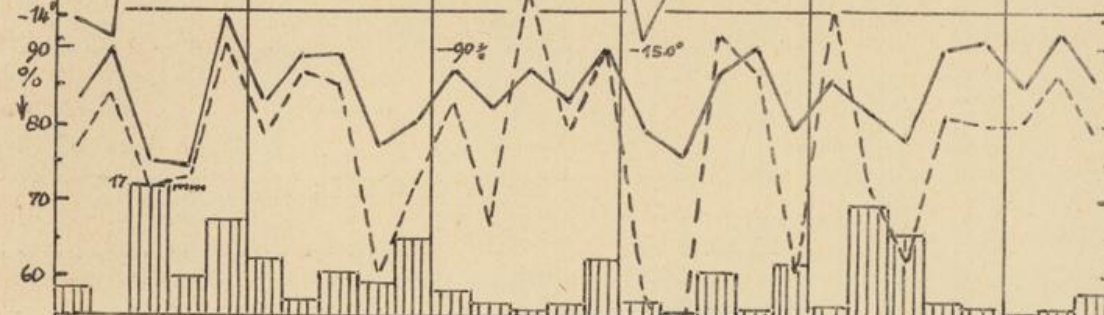
Luftdruck (mm)

(Tagesmittel)



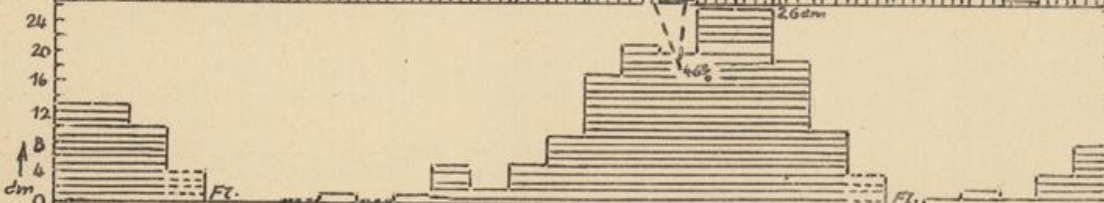
Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
- ||||| zu Regen
- ==== zu Schneefall

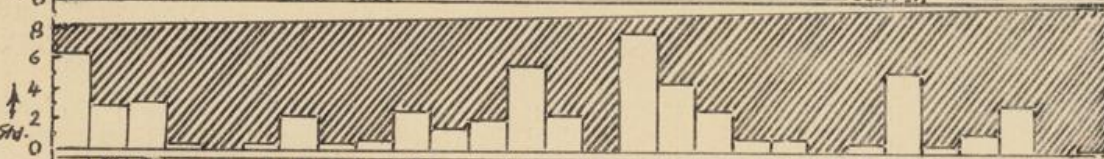


Relative Luftfeuchtigkeit (%)

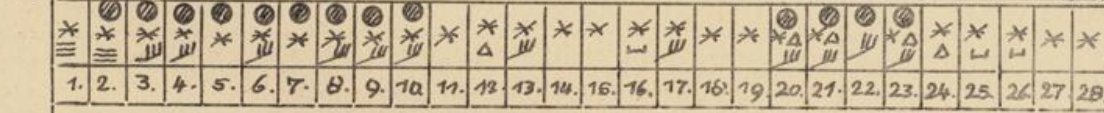
- Tagesmittel
- - - 14 Uhr



Niederschlag (mm = Liter/qm)



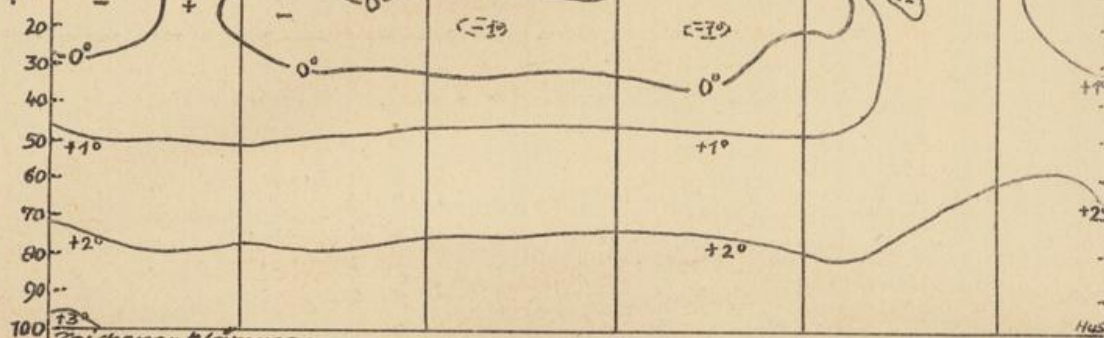
Schneedecke (cm)



Sonnenscheindauer (Std.)
erreichbare Sonnenscheindauer

☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉

Wettererscheinungen



Temperatur (°C) im Erdboden (Tagesmittel)

Zeichenerklärung: ☉ Regen, * Schneefall, Δ Graupel, ⊥ Reif, ≡ Nebel, W starker Wind

Februar 1970

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnen-

Niederschlags-

Zahl der Tage

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Bevoelkungsmittel (Zehntel)	Sonnenschein		Niederschlagsmenge					Zahl der Tage										vorhergehende Windrichtung mittlere Windstärke (Baufort)	
		Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden		am	Scheindauer		Summe (mm)	% des Normalen	höchste (mm)	am	Niederschlag			20-30 mm Schneefall	Sum Schneedecke	Eis-	Frost-	Regenfrei	Nebel	heitere		Trübe
											Summe (Stunden)	% des Normalen					0-1 mm	1-10 mm	10-40.0 mm									
Metten	313	-1.1	+0.7	5.5	23	-16.3	2	-20.4	2	8.8	50	. 208	298	48	23	26	16	6	21	28	6	22	22	3	. 22	W	1.2	
Straubing	333	-1.0	+0.6	7.0	22	-16.8	2	-15.9	2	8.5	53	. 136	316	25	22	24	16	6	21	22	7	19	23	3	. 21	SW	2.4	
Regensburg	376	-1.4	+0.5	6.5	22	-16.3	2	-20.4	2	8.5	53	75 145	352	25	22	25	18	6	23	24	10	20	23	5	. 20	SE	2.8	
Kumhausen & Landshut	445	-0.8	+0.5	7.6	9	-18.3	2	-21.4	16	8.2	52	. 158	335	27	22	28	19	6	25	21	7	19	22	3	1 17	W	2.5	
Passau-Oberhaus	409	-1.0	+0.4	6.7	9	-15.0	17	-18.1	17	8.9	43	54 235	335	52	23	26	18	6	24	28	7	21	26	9	. 23	W	2.1	
Mallersdorf	420	-1.0	+0.4	6.6	9	-17.0	2	-18.4	2	8.2	. 144	306	23	22	26	22	6	22	24	7	21	23	1	1 17	SW	1.9		
Hüll	438	-1.1	+0.4	6.6	22	-21.0	16	-25.0	16	8.3	49	. 148	290	23	22	25	22	5	20	24	6	19	19	. 18	SW	2.1		
Falkenberg	490	-1.1	+0.0	6.0	3	-16.0	2	-16.5	2	7.6	-	125	228	17	23	24	10	5	20	25	8	22	22	5	. 13	W	2.3	
Zwieselberg	615	-2.7	-0.4	4.5	22	-19.6	16	-22.2	16	8.7	33	. 209	198	54	23	27	21	7	27	28	12	26	26	2	. 20	W	1.6	
Gr. Falkenstein	1307	-6.8	-2.6	0.2	3	-18.0	16	-21.2	16	9.2	26	29 343	-	55	23	28	25	10	28	28	26	28	28	28	. 25	W	3.2	
Friedrichshafen	401	1.5	+1.2	11.0	4	-10.3	16	-12.7	16	8.9	28	41 161	290	25	4	26	23	3	20	19	4	13	15	1	. 20	W	3.2	
Nördlingen	425	-0.4	+0.3	8.0	3	-17.5	1	-19.0	1	7.0	35	. 108	272	19	10	23	12	5	19	13	6	16	20	1 2 11	W	2.5		
Augsburg-Kr.	477	-0.1	+0.4	8.0	4	-12.6	1	-15.0	1	8.6	50	67 140	299	19	10	26	23	5	24	19	5	17	18	2	. 20	W	3.0	
Ulm/Württ.	522	-0.8	+0.3	6.9	3	-14.7	16	-18.7	16	8.7	40	55 135	313	26	22	27	21	3	26	21	8	20	20	4	. 21	SW	2.9	
Krumbach/Schw.	511	-0.2	+0.6	8.5	4	-16.2	1	-18.5	1	9.3	47	. 140	274	18	22	23	22	6	19	15	6	17	17	. 21	W	2.0		
Leinau/Schw.	663	-1.0	+0.8	8.5	4	-18.2	2	-19.5	2	9.2	. 188	284	21	22	27	23	8	26	21	6	21	21	. 23	SW	2.5			
Kempten	705	-1.2	+0.5	8.5	4	-16.3	16	-18.0	2	9.0	35	38 255	286	33	22	27	25	8	26	27	9	21	22	3	. 22	SW	2.5	
Füssen-Horn	796	-1.0	+1.2	12.2	4	-20.9	2	-22.0	2	9.1	45	48 211	294	27	25	27	25	8	25	28	7	22	23	10	. 21	W	2.0	
Oberstdorf	810	-1.8	+0.5	8.0	9	-19.9	2	-25.4	14	9.1	23	26 421	300	58	22	26	26	13	24	28	8	24	24	. 1 23	S	1.3		
Mühlendorf	401	-0.6	+0.8	9.1	9	-17.5	17	-21.8	2	8.2	52	72 157	295	21	22	27	21	6	24	24	7	21	23	4	. 18	W	2.1	
Kösching	417	-1.3	-0.3	5.9	22	-18.0	16	-19.6	16	7.6	41	. 113	263	21	22	24	17	5	18	23	11	23	23	3	. 14	SW	2.6	
Rosenheim	446	+0.2	+0.9	11.5	9	-14.9	2	-18.6	2	8.5	42	. 152	253	18	3	25	23	6	21	17	5	17	17	1	. 17	SW	2.5	
Bad Reichenhall	455	-0.4	+0.5	8.5	9	-17.6	2	-20.1	2	8.8	31	. 276	266	41	22	25	24	7	21	28	5	22	23	. 20	SW	1.6		
Weihenstephan	467	-1.0	+0.5	8.1	9	-17.2	2	-20.7	2	8.4	50	65 133	278	20	22	27	19	5	24	23	9	20	20	1	. 19	W	2.9	
München-Riem	527	-0.6	+0.6	9.0	9	-15.0	16	-20.3	16	8.4	59	78 126	229	17	3	27	21	4	24	24	7	21	22	2	. 20	SW	3.2	
Berchtesgaden	542	-1.0	+0.2	10.5	9	-15.6	2	-18.5	2	8.9	32	- 239	239	44	23	23	23	6	22	28	8	23	23	2	. 22	C/NEO.7		
Puch b. F'bruck	550	-0.6	+0.2	8.0	4	-12.9	16	-15.4	16	8.7	59	- 147	294	13	22	27	24	4	25	21	7	21	21	. 18	W	3.8		
Traunstein	596	-1.0	+0.5	8.5	9	-17.3	2	-20.5	2	8.5	39	. 245	232	33	22	26	23	9	25	28	7	22	22	2	. 19	SW	2.6	
Ammerland	630	-0.6	+0.5	9.2	4	-14.1	2	-12.1	16	8.9	-	141	252	19	3	26	24	5	24	23	6	21	21	. 22	W	2.2		
Bad Tölz	654	-0.5	+0.6	8.5	9	-17.0	2	-19.2	2	9.0	39	42 228	248	22	3	25	24	10	23	28	6	21	21	. 23	W	2.0		
Garmisch-Part.	719	-1.6	+1.3	7.8	4	-17.8	2	-21.8	2	8.8	39	39 254	306	39	22	26	25	8	25	28	6	23	23	. 22	C/NEO.9			
Reit i. Winkl	695	-2.3	-0.1	5.9	23	-17.8	2	-23.5	17	8.2	36	. 310	226	54	22	26	24	7	25	28	7	24	27	2	. 19	C/NEO.8		
Mittenwald	914	-2.1	-0.8	6.3	9	-15.3	16	-17.0	16	8.9	. 214	284	35	4	26	23	7	24	28	10	25	27	. 23	N	1.7			
Hohenpeißenberg	977	-2.9	-1.3	6.4	4	-12.8	16	-15.0	16	8.9	41	42 166	263	16	4	26	25	6	26	28	14	27	27	24	. 22	W	4.2	
Wendelstein	1832	-7.9	-2.6	-0.5	3	-18.0	16	-17.8	16	8.9	29	28 413	242	48	22	27	27	21	27	28	28	28	28	28	. 23	W	4.8	
Zugspitze	2960	-14.6	-3.0	-5.7	3	-26.5	16	9.0	35	29 410	. 52	22	27	27	18	27	28	28	28	28	28	29	1 22	NW	5.8	